

Es liegt auf der Hand, dass bei Aktienbesitz durch die AHV-Fonds Wettbewerbsneutralität und der Verzicht auf Beherrschung von Unternehmen eingehalten werden müssen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 12. Februar 1992
Déclaration écrite du Conseil fédéral du 12 février 1992

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

91.3403

Postulat Zisyadis
Sonderzuschlag zum Ortszuschlag für das PTT-Personal
Personnel des PTT. Allocation complémentaire à l'indemnité de résidence

Wortlaut des Postulates vom 10. Dezember 1991

Das Eidgenössische Personalamt richtet den PTT-Angestellten je nach Wohnort einen Sonderzuschlag zum Ortszuschlag aus.

Während die meisten grossen Städte (Genf, Zürich, Bern) als ganze Agglomerationen berücksichtigt sind, beschränkt sich die Region Lausanne auf fünf Gemeinden.

Der Bundesrat wird aufgefordert, die Zone Lausanne auf alle Städte der Agglomeration auszuweiten.

Texte du postulat du 10 décembre 1991

L'Office fédéral du personnel verse une allocation complémentaire à l'indemnité de résidence aux employés PTT selon leur lieu de résidence.

Si la plupart des grandes villes (Genève, Zurich, Berne) sont comprises sous forme d'agglomération, la région lausannoise est réduite à 5 communes.

Le Conseil fédéral est invité à élargir la zone lausannoise à l'ensemble des villes de l'agglomération.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Spielmann (1)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit
L'auteur renonce au développement et demande une réponse écrite.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 12. Februar 1992
Déclaration écrite du Conseil fédéral du 12 février 1992

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

Ueberwiesen – Transmis

91.3422

Postulat Tschuppert Karl
Landwirtschaftsprozent
ICHA en faveur de l'agriculture

Wortlaut des Postulates vom 12. Dezember 1991

Damit die schweizerische Landwirtschaft in einem international veränderten Umfeld auch in Zukunft ihre Aufgaben im Interesse der Bevölkerung wahrnehmen kann, ersuche ich den Bundesrat, folgende Massnahmen zu prüfen:

- Ausdehnung der Wust auf die Lebensmittel (Aenderung der Freiliste);
- Erhebung eines Landwirtschaftsprozentes auf der bestehenden Wust.

Texte du postulat du 12 décembre 1991

Afin que l'agriculture suisse puisse – dans l'intérêt de la population – continuer à assurer ses tâches dans le nouvel environnement international, je prie le Conseil fédéral d'examiner les mesures suivantes que sont:

- l'assujettissement des produits alimentaires à l'ICHA (modification de la liste franche);
- le prélèvement sur l'ICHA existant d'un pour cent en faveur de l'agriculture.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bezzola, Binder, Bonny, Bühler Simeon, Bühler Gerold, Bürgi, Cincera, Daepf, Dettling, Frey Walter, Früh, Giger, Hari, Heberlein, Hess Otto, Jäggi Paul, Kühne, Leu Josef, Mauch Rolf, Maurer, Mühlemann, Nabholz, Philipona, Rutishauser, Scheidegger, Schwab, Spoerry, Steinegger, Tschopp, Wanner, Wittenwiler, Wyss (32)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die Verhandlungen der Uruguay-Runde stehen kurz vor dem Abschluss. Obwohl das definitive Verhandlungsergebnis noch nicht vorliegt, ist damit zu rechnen, dass die mengenmässigen Beschränkungen bei den Einfuhren aufgehoben und durch Zölle ersetzt werden, die dann etappenweise eliminiert werden sollen. Dadurch werden die Agrarpreise in der Schweiz drastisch reduziert. Gemäss Informationen des Gatt ist eine Reduktion der Agrarpreise um 30 bis 50 Prozent innerhalb sechs Jahren zu erwarten. Selbst dann, wenn die Gatt-Verhandlungen scheitern, wird die Entwicklung aus verschiedenen Gründen künftig in die vorgezeichnete Richtung gehen.

Es zeichnen sich somit schwerwiegende Auswirkungen für die schweizerische Landwirtschaft ab. Zahlreichen Landwirtschaftsbetrieben würde damit die Existenzgrundlage entzogen.

Um dieses drohende «Bauernsterben» zu verhindern, schlägt der Bundesrat die Entrichtung von Direktzahlungen vor. Diese sollen produktionsneutral in Form von Flächen- und Betriebsbeiträgen ausbezahlt werden.

Angesichts der angespannten Finanzlage des Bundes sind Direktzahlungen an die Landwirte als Kompensation für die Einkommenseinbussen aber keinesfalls sichergestellt, und das verunsichert die Landwirtschaft noch zusätzlich. Es ist zu befürchten, dass unter solchen Umständen die Landwirtschaft die ihr zugewiesenen Aufgaben wie

- Versorgung der Bevölkerung in Zeiten gestörter Zufuhr;
- Aufrechterhaltung einer dezentralisierten Besiedlung (regionalpolitische Aspekte); und
- eine notwendige Pflege der Landschaft nicht mehr wahrnehmen kann. Es sind deshalb finanzielle Mittel bereitzustellen, die nicht aus dem ordentlichen Budget stammen (Separatfinanzierung für gemeinwirtschaftliche Leistungen der Landwirtschaft).

Eine Mehrbelastung der Konsumenten würde dadurch nicht resultieren, da es lediglich darum geht, Preissenkungen zu kompensieren. Die Erhebung einer Umsatzsteuer auf den Lebensmitteln erfolgt in den EG-Staaten schon seit vielen Jahren. Das System hat sich bewährt und ist Gatt-konform.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 12. Februar 1992

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 12 février 1992

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

91.3393

Postulat Züger

Liberalisierung bei öffentlichen Auftragsvergaben. Studie

Libéralisation des marchés publics. Etude des incidences

Wortlaut des Postulates vom 4. Dezember 1991

Ich bitte den Bundesrat, mittels einer Studie prüfen zu lassen, welche Folgen bei einer grösseren Liberalisierung der öffentlichen Auftragsvergaben für Bauten, Güter und Dienstleistungen sich einerseits in bezug auf Kosten- und Preisreduktionen zugunsten der Steuerzahler, andererseits in bezug auf beschäftigungs- und regionalpolitische Faktoren ergeben, ebenso auf das Lohnniveau in den betreffenden Branchen.

Texte du postulat du 4 décembre 1991

J'invite le Conseil fédéral à faire une étude afin d'examiner quelles conséquences aurait une libéralisation des marchés publics dans le secteur du bâtiment, des biens et des services, d'une part en relation avec des réductions de coûts et de prix au profit des contribuables, d'autre part en relation avec des facteurs d'emploi et de politique régionale, ainsi qu'avec le niveau des salaires dans ces diverses branches.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aguet, Bäumlín, Bodenmann, Brunner Christiane, Bundi, Caspar, Danuser, Dünki, Eggenberger, Fankhauser, Gross Andreas, Haering Binder, Hafner Ursula, Haller, Hämmerle, Herczog, Hubacher, Ledergerber, Leemann, Leuenberger Ernst, Marti Werner, Matthey, Meyer Theo, Rechsteiner, Ruffy, Steiger, Strahm Rudolf, Tschäppät Alexander, Vollmer (29)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

In der Strukturberichterstattung der Studienreihe des Bundesamtes für Konjunkturfragen (BFK) ist von Richard Senti und Jürg Baltensperger eine Studie «Binnenmarkt Schweiz, wettbewerbsverzerrende Bestimmungen im öffentlichen Bereich» veröffentlicht worden. Auf Seite 136, zweitletzter Absatz, heisst es dort, dass für den Schweizer Binnenmarkt bisher keine Studie erstellt worden ist, aus der eine Quantifizierung der möglichen Kosten- und Preisreduktionen durch eine grössere Liberalisierung der öffentlichen Auftragsvergabe bei Bund, Kantonen und Gemeinden für Bauten, Güter und Dienstleistungen ersichtlich wäre.

Dies empfinde ich als echten Mangel, und daher bitte ich den Bundesrat, diese Lücke zu schliessen. Wobei ich ausdrücklich darauf hinweise, dass auch die beschäftigungs- und regionalpolitischen Auswirkungen zu untersuchen seien; nicht zu vergessen diejenigen auf das Lohnniveau der betreffenden Branchen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 26. Februar 1992

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 26 février 1992

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

90.546

Postulat (Leutenegger Oberholzer-)Baumann Kartellrecht CH-EG. Bericht Droit cartellaire Suisse-CE. Rapport

Wortlaut des Postulates vom 12. Juni 1990

Der Bundesrat wird eingeladen, dem Parlament einen Bericht über die Wettbewerbspolitik der Europäischen Gemeinschaften im Vergleich zu der Schweiz vorzulegen. Der Bericht soll insbesondere auch einen Rechtsvergleich bezüglich der massgebenden Kartellgesetzgebungen enthalten. Er soll auch darüber Auskunft geben, inwieweit das schweizerische Kartellrecht, das anders als die EG nicht von einem Kartellverbot, sondern von der Missbrauchsbekämpfung ausgeht, im Hinblick auf den EWR dem europäischen Recht angepasst werden müsste.

Texte du postulat du 12 juin 1990

Le Conseil fédéral est invité à soumettre au Parlement un rapport comparant la politique des Communautés européennes à celle de la Suisse en matière de concurrence, et plus précisément sur le plan législatif (comparaison des législations en vigueur sur les cartels). Alors que le droit européen interdit d'emblée la formation de cartels, le droit suisse cherche à lutter contre les abus. A la veille de la réalisation de l'EEE, le Conseil fédéral est prié de préciser dans son rapport dans quelle mesure la législation suisse sur les cartels devrait être alignée sur le droit européen.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bär, Baerlocher, Diener, Fierz, Gardiol, Hafner Rudolf, Herczog, Meier Hans, Rebeaud, Schmid Peter, Stocker, Thür (12)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die Urheberin verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 12. Februar 1992

Rapport écrit du Conseil fédéral du 12 février 1992

Die Verhandlungen über den Vertrag zur Errichtung des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) sind am 22. Oktober 1991 in Luxemburg auf politischer Ebene abgeschlossen worden. Mit dem EWR-Vertrag soll die Freizügigkeit für Waren, Dienstleistungen, Personen und Kapital verwirklicht werden. Zur Gewährleistung der Chancengleichheit der Marktteilnehmer sind im Vertrag Wettbewerbsregeln vorgesehen, die weitgehend denen des EG-Wettbewerbsrechts nachgebildet sind. Einer Forderung der EG entsprechend werden die EFTA-Staaten im Wettbewerbsbereich ein eigenes, unabhängiges Ueberwachungsorgan schaffen, das praktisch über die gleichen Kompetenzen verfügen wird, wie sie die EG-Kommission besitzt. Ueber die Ausgestaltung der EWR-Wettbewerbsregeln sei auf die Ausführungen in der Botschaft über die Genehmigung betreffend den EWR-Vertrag verwiesen. Im Hinblick auf die EWR-Verhandlungen hat die Kartellkommission eine rechtsvergleichende Analyse zum Wettbewerbsrecht EG-CH erstellt, welche im Jahresbericht 1990 der Kartell-

Postulat Tschuppert Karl Landwirtschaftsprozent

Postulat Tschuppert ICHA en faveur de l'agriculture

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1992
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	12
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	91.3422
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	20.03.1992 - 08:00
Date	
Data	
Seite	631-632
Page	
Pagina	
Ref. No	20 021 068

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.